

Zwischenbericht „Wir geben den Löffel ab? – Nie im Leben! - die Geschichte der Löffelmacher in Grünhain-Beierfeld“

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung im Colditzer Schloss wurde in Zusammenarbeit von interessierten Jugendlichen und dem Leitungsteam des Phönix ein Projekttablauf erdacht, ein Aushang gestaltet, der einerseits über unser diesjähriges Geschichtsprojekt informiert, gleichzeitig jedoch auch andererseits werbewirksam über Emailverteiler, die hiesige Presse und den stadt eigenen „Spiegelwaldboten“ genutzt wurde.

Der Hauptteil der Arbeit im Projekt wurde für die Sommerferien geplant, d.h. als feste Programminhalte festgeschrieben, da im Alltag zu wenig Zeit für eine optimale Projektdurchführung gegeben ist. Im Sommerferienplan wurde also sieben Projekteinheiten durchgeführt, zu denen folgende Aktionen gehörten:



- Einführungsveranstaltung mit der Vorstellung der Projektidee und die Ideensammlung mit BesucherInnen, wie das Projekt ausgestaltet werden könnte

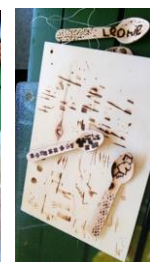
- Geschichte der Löffelmacher – Suche nach Literatur
- Teilnahme an zwei Vorbereitungstreffen zur Festvorbereitung im September 2018, enge Kooperation mit Vereinen, Initiativen und dem Ressort Kultur innerhalb der Kommune



-Kontakt zur ortsansässiger Firma zur Sichtung und Ausleihe einer (typisch Beierfelder Löffelpresse)
- erste Löffelpressversuche



- Durchführung von verschiedenen kreativen Bearbeitungsmöglichkeiten zum Thema Löffel



- Durchführungen einer olympischen Löffelolympiade für Grünhainer Ferienkinder



- Vorbereitung und Durchführung unserer Beteiligung zum diesjährigen Löffelmacherfest in Beierfeld am 08. und 09.09.2018- ein Kreativstand mit traditioneller Löffelpresse, Löffel - Brandmalerei, Schmuckbasteln mit Löffeln – unser Stand war sehr rege besucht, alle Angebote sehr gut angenommen. Selbst BesucherInnen der tschechischen Partnerstadt zeigten sich sehr interessiert.



In 2018 gestaltete sich unser Projekt aufgrund hoher Personalfuktuation, auch gerade im ehrenamtlichen Bereich, und unter den Kindern und Jugendlichen selbst als schwierig durchzuführen. Versuche, mehr Beteiligung zu erreichen, blieben oftmals ohne Erfolg. Im Nachgang kann der erstmalige lange und andauernder Sommer, die Veränderungen der Lebenswelten junger Menschen in Bezug auf Medien und Konsum und die nur in den Ferien wirklich vorhandene freie Zeit als Gründe angeführt werden, wobei eine schlussendliche Begründung nicht gegeben werden kann.

Trotzdem wurden die vielen positiven Rückmeldungen über das Geschaffene und Geleistete in Bezug auf unsere Angebote zum Löffelmacherfest als auch die Projektinhalte von den jeweiligen TeilnehmerInnen und den BesucherInnen des Festes als sehr gut eingeschätzt.

Für die Einrichtung ist im Nachgang eine Sichtbarkeit im sozialen Netzwerk und ein Zuwachs an Besucherzahlen zu verzeichnen. Ein herzlicher Dank erreichte die ProjektteilnehmerInnen aus der Stadtverwaltung und dem Stadtrat, die sich ebenso sehr begeistert zeigten. Außerdem konnten wir wieder einmal zeigen, wie vielschichtig und wertvoll offene Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum ist und welche Kompetenzerweiterungen die Kids und Teens hier erfahren können.

Ausblick: Für das in 2019 stattfindende „Harzerfest“ im Stadtteil Waschleithe wurde von Mitgliedern des dortigen Ortschaftsrates ein Jugendgeschichtsprojekt als sinnvoll erachtet, die ist jedoch abhängig von der Thematik, die sich an den Kindern und Jugendlichen und deren Wünschen orientieren muss, als auch an der dann in 2018 vorhandenen Personalsituation.

Diana Tilp/ Einrichtungsleiterin